

THALMASSINGER SAMMELSURIUM

VON RAFFAEL PARZEFALL

Das Gut Untermassing im 19. und 20. Jahrhundert

Das Gut Untermassing ist seit Generationen im Familienbesitz, es wird auch heute noch von der Familie Stadler bewohnt und bewirtschaftet. Über die Geschichte des Gutes im 19. und 20. Jahrhundert ist allgemein wenig bekannt, kam es doch erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts administrativ zur heutigen Gemeinde Thalmassing.

Die politische Entwicklung zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Bayern brachte einige Strukturveränderungen innerhalb der Landgerichte, auch im heutigen Landkreis Regensburg. 1808 wurden beispielsweise nach Aufhebung der Edelmanssfreiheit die einschichtigen Hintersassen adeliger Gutsherren zu Landgerichtsuntertanen, eine Reihe von Orten wurde bei der Auflösung von adeligen Niedergerichten unmittelbar dem Landgericht, als Verwaltungseinheit, unterstellt. Eine einheitliche Regelung im gesamten bayerischen Gebiet erfolgte erst mit der Aufhebung der Patrimonialgerichtsbarkeit im Jahr 1848. Auch die Grenzen des damaligen Landgerichts Kelheim zum neuburgischen Landgericht Hemau wurden 1808/09 bereinigt. Mit der Bildung der politischen Gemeinden im Zuge einer kommunalen Reform 1808/09, die die Einräumigkeit von politischer Gemeinde, Steuerdistrikt, Schul- und Pfarrsprengel als Ziel hatte, wurde Weillohe mit den beiden Weilern Ober- und Untermassing als eigene Verwaltungseinheit festgesetzt. Kleinere Grenzkorrekturen wurden in den Folgejahren durchgeführt: U.a. wurde 1811 der Weiler Massing (Ober- und Untermassing) vom Landgericht (älterer Ordnung) Stadtamhof abgetrennt und dem Landgericht (ä. O.) Kelheim unterstellt. Thalmassing selbst sowie die damals noch eigenständigen Gemeindeteile Luckenpaint, (Ober-)Sanding und Wolkering waren dem Landgericht Haidau-Pfatter, später dem Landgericht (ä. O.) Stadtamhof untergeordnet.

So verwundert es nicht, dass bei der Auflistung der Steuerdistrikte im Landgericht (ä. O.) Kelheim unter "Weillohe" neben "Poigen", Seedorf, "Henghof" auch Massing aufgeführt ist.

Erst im Jahr 1828 wurden die Steuerdistrikte in Steuergemeinden umbenannt und gebietsmäßig den politischen Gemeinden angegliedert. Das sogenannte Häuser- und Rustikalsteuerkataster von 1810/11 führt dann auch Stadler als Besitzer eines 1/1 Hofs, also eines ganzen Hofs, in Untermassing auf - es sei hier angemerkt, dass "ganze Höfe" im restlichen Gemeindegebiet eher selten waren, vielmehr waren 1/4, 1/8, 1/16 oder sogar 1/32 Höfe vorhanden. Als Hofmarksbesitzer ist das Kloster Karthaus Prüll, das damals neben den Grafen von Lerchenfeld den größten Grundbesitz im heutigen Gemeindegebiet hatte, erwähnt. Interessanterweise findet sich für das Jahr 1818 der Hinweis, dass Ober- und Untermassing zwar zum Patrimonialgericht Köfering gehörten, aber von diesem geographisch und dadurch auch administrativ getrennt sind. Dadurch wurden sie notwendigerweise dem Dorf Weillohe zugeordnet. Bei der Anwohnerzahl wurde damals folgendes vermerkt: Weillohe 27 Familien, Obermassing 3 Familien und Untermassing 1 Familie. Die Zugehörigkeit bei der Bildung der Steuerdistrikte 1808 sowie die Zugehörigkeit bei der Gemeindebildung 1818 zum Dorf Thalmassing ist folglich nicht vermerkt, da das Gut Untermassing administrativ (vorerst) zu Weillohe gehörte.

Im Jahr 1857 kam es durch die Schaffung des Landgerichts (ä. O.) Regensburg zu Veränderungen im Bereich des Kelheimer Landgerichts. Gegen den Einspruch der Regierung von Niederbayern wurden 11 Gemeinden an das Landgericht (ä. O.) Stadtamhof, das durch die Neubildung des Landgerichts Regensburg selbst Gebietsverluste erlitten hatte, "abgegeben". Die Gemeinde Weillohe wurde zusammen mit Ober- und Untermassing dem neuen Landgericht Regensburg zugewiesen, da sie ausdrücklich und bestimmt die Abtrennung vom Landgericht (ä. O.) Kelheim gefordert hatte - Poign kam an das Landgericht (ä. O.) Stadtamhof. Auch Thalmassing, Luckenpaint, Sanding und Wolkering wurden aus dem Landgericht (ä. O.) Stadtamhof ebenfalls in das Gebiet des Landgerichts Regensburg eingegliedert. Bereits im Jahr 1862 wurde diese Ordnung aufgehoben: Im Bezirksamt Regensburg wurden nun die beiden Landgerichte älterer Ordnung Regensburg und Wörth zusammengefasst. Erst im 20. Jahrhundert kam es wieder zu Veränderungen, denn seit 1939 heißen die ehemaligen bayerischen Bezirksamter Landkreise. Vor der Gemeindegebietsreform der siebziger Jahre wird im Ortsverzeichnis von 1964 bei Ober- und Untermassing die Gemeindezugehörigkeit zu Weillohe bestätigt. Im Zuge dieser Reform kam Untermassing als Gemeindeteil schlussendlich zur Gemeinde Thalmassing. Im 20. Jahrhundert kam es beim Gut Untermassing zu einer bemerkenswerten

Umgestaltung: die Eltern des späteren Besitzers, Heinrich Stadler - Vater des heutigen Besitzers Gert Stadler - eröffneten Anfang der zwanziger Jahre eine Gutswirtschaft für Ausflügler aus Regensburg und Umgebung auf dem Gut. Heinrich Stadler beschreibt in einer Art "Memoiren" den Ausbau und Nutzung dieser Gastwirtschaft durch zahlreiche "Gesellschafften" aus Nah und Fern. Die angebotenen Speisen reichten von Früchten der Saison über Gockerl hin zu Wildgerichten - das Wild stammte aus der eigenen Jagd. Den Höhepunkt der Gastwirtschaft stelle sicherlich die Fahnenweihe der Schützengesellschaft "1896 Weillohe" im Jahr 1930 dar. 3000 Menschen tummelten sich am Stadler-Hof - eine enorme Zahl! Aufgrund verschiedener Umstände musste die Wirtschaft in der Nachkriegszeit leider schließen. Was bleibt sind die bildlichen Erinnerungen an diese, aus heutiger Sicht, "romantische" Wirtschaft, auch wenn die Umstände in der damaligen Zeit als andere als romantisch waren.

Für Interessierte: Emma Mages (Kelheim) und Diethard Schmid (Regensburg II) stellen in der Reihe „Historischer Atlas von Bayern (Altbayern) anschaulich die wechselvolle Geschichte des Gebiets dar.



zeitgenössische Ansichtskarte "Stadlerische Guts-Wirtschaft" (Gemeindearchiv)



Gut Untermassing b. Regensburg. Beliebter Ausflugsort.

1842

zeitgenössische Ansichtskarte "Gut Untermassing" (Privatbesitz)